

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

ENGAGEMENT DES JAHRES 2025

„Ganzheitliche DarmGesundheit = Darmkrebsvorsorge – Prävention & Früherkennung durch Social Media & TV Aufklärung - Darmstories in Holy Sh*t bei RTL+ (mit Olivia Jones & RTL Deutschland & ITV Studios Germany)“ // Dr. med. Nicole Steenfatt (Ganzheitliche DarmGesundheitspraxis Dr. Steenfatt), Katja Klütting-Riße (ITV Studios Germany GmbH), Pierre Mathis N’Goma (RTL Deutschland), Olivia Jones (SCOOPCOM GmbH)

„Leben mit Lynch“ // Simone Widhalm (Widhalm Gesundheitskommunikation)

„Leicht gesagt und einfach gemacht – Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“
Friederike Kreuzwieser (Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.), Prof. Dr. Tanja Segmüller (Hochschule für Gesundheit Bochum), Annika Nietzio (Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein), Gefördert von der Sozialstiftung NRW

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2025

„Zeitliche Trends der alters- und stadienspezifischen Inzidenz kolorektaler Adenokarzinome in Deutschland“ // Prof. Dr. Annika Waldmann (Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie), Prof. Dr. Alexander Katalinic (Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie), Pia Borchers (Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie)

„Deep Learning ermöglicht präzisere Prognose bei Darmkrebs“ // Prof. Dr. med. Jakob Nikolas Kather (Else Kröner Fresenius Zentrum (EKFZ) für Digitale Gesundheit, Technische Universität Dresden und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden; Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Dresden / Heidelberg), Prof. Dr. med. Daniel Truhn (Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Uniklinik RWTH Aachen), Xiaofeng Jiang (Else Kröner Fresenius Zentrum (EKFZ) für Digitale Gesundheit, Technische Universität Dresden und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden; Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Uniklinik RWTH Aachen)
PD Dr. med Sebastian Försch (Institut für Pathologie, Universitätsmedizin Mainz)

„Darmkrebs trotz Darmspiegelung: Untersuchung des Einflusses der Qualität der Früherkennungs-Koloskopie in Deutschland“ // Dr. rer. nat. Sarina Schwarz (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS), Prof. Dr. sc. hum. Ulrike Haug (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS), Dr. rer. nat. Malte Braitmaier (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS), PD Dr. med. Christian Pox (St. Joseph-Stift Bremen)

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

ENGAGEMENT DES JAHRES 2024

„Awareness Kampagne #SpiegelDich“

Pierre Fabre Pharma GmbH: Patrick Langecker, Dr. Rüdiger Schneider, Dr. Frank Reichenbach, Dr. Kai Neckermann

Mit der Kampagne #SpiegelDich – unterstützt von starken Influencern wie Schauspieler Jan Hartmann, Krebsaktivistin Carolin Kotke und „Krebskriegerin“ Susanna Zsoter - wurde auf das Thema Darmkrebs und die Möglichkeiten der Darmkrebsvorsorge in der breiten Bevölkerung aufmerksam gemacht. Neben Social Media-Aktionen organisierte Pierre Fabre für eigene Mitarbeiter die sogenannten Monday-Talks. Im März standen Expert*innen allen Mitarbeiter*innen virtuell immer montags zur Verfügung. Neben Aufklärung zu gesunder Ernährung, wurde in jeder Toilette des Unternehmens auf „#SpiegelDich“ aufmerksam gemacht.

„Willkommen Darmstadt - Eine Sondersendung der ORF Latenight Talkshow "Willkommen Österreich"
// Andreas Kreimaier (Gestalter & Filmemacher), Team von „Willkommen Österreich“, Marco de Felice, Florian Kehrer (ORF), Superfilm Filmproduktions GmbH

Eine Darmkrebserkrankung im persönlichen Umfeld brachte Filmemachers Andreas Kreimaier auf die Idee. Gemeinsam mit Marco de Felice wurde das TV-Konzept entwickelt, um viele Menschen über den Darmcheck aufzuklären. Es entstand „Willkommen Darmstadt“ - eine Sondersendung der im Auftrag des ORF des Superfilmes Filmproduktions GmbH hergestellten Late Night Talkshow „Willkommen Österreich“. Auf humorvolle und gleichzeitig seriöse Art, vermittelten die Moderatoren Christoph Grisseemann und Dirk Stermann, dass die Darmspiegelung eine schmerzfreie, unkomplizierte, sichere und wirksame Vorsorgeuntersuchung gegen Darmkrebs ist. Anstatt Gags, wurden Facts präsentiert und das gesamte „Willkommen Österreich“-Ensemble - Moderatoren, Band, das Synchronisationsduo maschek, sowie die Talkgäste Dr. Katayoun Tonninger-Eahadori und der Schauspieler Michael Ostrowski, trugen auf ihre eigene Art dazu bei, dem Thema Darmkrebsprävention Leichtigkeit einzuhauchen.

„GardeVital der Prinzen-Garde“ // Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.: Dino Massi, Marcel Kappestein, Dr. Martin Küster

Unter Label „GardeVital“ stellt die Prinzen-Garde die Gesundheit der Kameraden, Gäste und Freunde in den Mittelpunkt und richtete in der Session 2021/2022 den Blick auf die Darmkrebsvorsorge. Zusammen mit dem Experten Prof. Dr. Arno Dormann und Moderator und Comedian Guido Cantz, betrieb die Prinzen-Garde Aufklärung und Fürsprache für die Darmkrebsvorsorge, etwa in Form eines TV-Sonderbeitrags in der mitgliedereigenen Nachrichten-App „TurmFunk“, auf der Hauptversammlung, als auch im Sessionsbuch der Prinzen-Garde. Ein QR-Code auf allen Publikationen führte auf eine Landingpage mit weiteren Informationen und Statements von Kameraden, die „es schon getan hatten“ motivierten zur Vorsorge.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2024

„Implementierung von Maßnahmen zur verbesserten Diagnostik und risikoadaptierten Prävention von Lynchpatientinnen mit Endometriumkarzinom und deren Angehörigen“ // Prof. Dr. Kerstin Rhiem (Universitätsklinikum Köln), Prof. Dr. Rita K. Schmutzler (Universitätsklinikum Köln), Prof. Dr. Günter Emons (Universitätsfrauenklinik Göttingen)

Die häufigste Form des erblichen Darmkrebses ist das Lynch-Syndrom. Diese vererbte genetische Veränderung kann schon im jungen Lebensalter – weit vor dem empfohlenen Alter der gesetzlichen Darmkrebsvorsorge – zu Darmkrebs führen. Das Endometriumkarzinom (Tumor der inneren Gebärmutter Schleimhaut) gehört zu den Kardinalsymptomen für das Lynch-Syndrom. Je nach Erkrankungsalter sind 5- 10 % dieser Tumore erblich bedingt und treten in 50-70 % der Fälle sogar zeitlich vor einem Kolonkarzinom auf. Ziel der Projektgruppe war die effiziente, strukturierte und standardisierte Identifizierung von Frauen mit erblich bedingtem Endometriumkarzinom und darauf basierend die Implementierung einer risiko-adaptierten Vorsorge für Lynchpatientinnen und deren Angehörige. Die Projektgruppe hat ein vereinfachtes Vorgehen in die S3-Leitlinie Endometriumkarzinom eingebracht, so dass die genetische Abklärung als Teil der Routinediagnostik zur klinischen Empfehlung wurde. Durch ein Curriculum für Ärzte und Ärztinnen, welches das Wissen über die Zusammenhänge und die notwendigen Präventionsmaßnahmen in die breite Praxis transportiert, kann die Implementierung dieser Empfehlung sichergestellt werden.

„Das Immunsystem als Schlüssel zur Darmkrebs-Prävention bei Hochrisiko-Personen“ // Dr. Aysel Ahadova (Universitätsklinikum Heidelberg), PD Dr. Matthias Kloor (Universitätsklinikum Heidelberg), Dr. Robert Hüneburg (Universitätsklinikum Bonn), Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz (Universitätsklinikum Heidelberg)

Die Arbeitsgruppe befasst sich schon seit vielen Jahren mit der Immunbiologie des Lynch-Syndroms, der häufigste erbliche Form von Darmkrebs. In der aktuellen Arbeit konnte nachgewiesen werden, dass es bereits sehr früh und unabhängig von einer Tumormanifestation zu immunologischen Veränderungen kommt, welche möglicherweise diagnostisch zur Identifikation von Hochrisiko-Personen genutzt werden können. Auch deuten die Ergebnisse darauf hin, dass eine Darmkrebserkrankung im Rahmen des Lynch-Syndroms kein Zufall ist, sondern dass man bereits im Vorfeld anhand immunologischer Parameter eine Risiko-Einschätzung treffen kann. In einem präklinischen Model konnte die Arbeitsgruppe nun auch erstmals zeigen, dass eine präventive Impfung mit vorhergesagten MSI-assoziierten Neoantigenen bei Mäusen mit Lynch-Syndrom tatsächlich die Entstehung von erblich bedingten Darmtumoren verhindern oder verzögern kann.

„Novel Strategies for Optimized Colorectal Cancer Screening in Germany“ // Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg: Thomas Heisser, Prof. Dr. Michael Hoffmeister, Prof. Dr. Hermann Brenner

Bislang gab es keine belastbaren Daten, um unterschiedliche Screening-Strategien zu vergleichen und herauszufinden, welcher Ansatz der effektivste ist. Um diese Evidenzlücke zu schließen, haben die Epidemiologen vom Deutschen Krebsforschungszentrum, anhand eines validierten Simulationsmodells

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

(COSIMO) Langzeiteffekte des aktuellen Screening-Programms mit möglichen Alternativen verglichen. Die Arbeitsgruppe fand heraus, dass es erhebliches Potential zur Verbesserung der Vorsorge gibt. Mit der Arbeit konnte gezeigt werden, dass das derzeitige Programm eine kritische Versorgungslücke im Alter aufweist und bspw. eine Strategie mit einer dritten Darmspiegelung für Männer ab 70 Jahren die Sterblichkeit um 9 Prozent senken würde. Auch ein Stuhltest-Angebot in dieser Altersgruppe würde für vergleichbar positive Werte sorgen. Frauen würden von einem Angebot von drei Koloskopien ab 50 Jahren im Abstand von 10 Jahren deutlich profitieren. Die Arbeit bietet erstmals eine solide Datenbasis für den Diskurs über unterschiedliche Strategien in der Darmkrebsvorsorge.

ENGAGEMENT DES JAHRES 2020/21

‘comic-style’ book to create colorectal cancer awareness // Luc Colemont (Stop Darmkanker), Mario Boon (Designer), Mariacristina Federico (Colorist).

Die belgische Stiftung „Stop Darmkanker“ entwickelte ein 56-seitiges Comic-Buch, das inzwischen in zwölf Sprachen übersetzt wurde. Unter dem deutschen Titel „Dirk, kämpfe um Dein Leben“ motiviert die Geschichte eines Krebspatienten zur Vorsorge. Durch den ungewöhnlichen Weg der Aufklärung konnte ein bislang kaum erreichtes Publikum adressiert werden.

Mono Polyp – per Augmented-Reality-App auf Polypen-Jagd durch die City // Klinikum Dortmund gGmbH: Marc Raschke, Dr. Marcel Sandmann und Ilona Jahnke.

Das Klinikum Dortmund hat eine Augmented-Reality-App entwickelt, mit der virtuelle Polypen gejagt werden konnten. In Folge der medialen Berichterstattung konnten Informationen zur Darmkrebsvorsorge an ein bemerkenswert großes Publikum gebracht werden.

Präventionskampagne „Darmgesund in Moers“ // Bürgermeister Christoph Fleischhauer (Stadt Moers), Dr. Ralf Engels (Stiftung Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers), Ralf H. Nennhaus (St. Josef Krankenhaus GmbH, Moers), Dr. Jochen Purrmann (Praxis Dr. Purrmann, Moers).

Mit dem Maskottchen Polly, einem Darmpolypen mit niederrheinischem Dialekt, motivierte das umfangreiche Aktionsbündnis werblich und auf 42 Veranstaltungen zur Darmkrebsvorsorge. Beeindruckende 1.100 zusätzliche Koloskopien wurden im Kampagnenzeitraum im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2020/2021

„Unterschätztes familiäres Darmkrebs-Risiko für Halbgeschwister“ // Deutsches Krebsforschungszentrum / NCT Heidelberg: Dr. Mahdi Fallah, Dr. Elham Kharazmi.

Wie sich das familiäre Risiko bei Verwandten zweiten Grades auswirkt, wurde im Rahmen dieser Arbeit untersucht. Dabei zeigte sich, dass Halbgeschwister von Krebspatienten das höchste Risiko unter allen Verwandten zweiten Grades haben und sie in ähnlicher Weise wie Geschwister betroffen sind. Mit dieser

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

Arbeit wurde eine Grundlage geschaffen, um eine neue Hochrisikogruppe insbesondere für eine Darmkrebserkrankung im jüngeren Erwachsenenalter zu definieren.

"Innovation in ImmunoTranscriptomics for Early Detection of Colorectal Cancer" // Dr. Jan Groen (Novigenix SA), Dr. Brian Hashemi (Novigenix SA), Prof. Christoph Beglinger (Novigenix SA, bis Dez. 2018 tätig für St. Claraspital AG)

Das Unternehmen hat sich mit der Weiterentwicklung eines Bluttests beworben, der anhand der Reaktion des Immunsystems Darmkrebs und dessen Vorstufen mit einer hohen Zuverlässigkeit erkennen kann. Eine neue Testversion, die die Gesamtheit der Gene in weißen Blutzellen – das sogenannte Transkriptom – für einen neuen erweiterten Biomarker nutzt, ist bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung.

„Intestinal insulin/IGF1 signalling through FoxO1 regulates epithelial integrity and susceptibility to colon cancer“ // PD Dr. F. Thomas Wunderlich (Max Planck Institut für Stoffwechselforschung), Dr. Anna Lena Ostermann-Parucha (ehem. Max Planck Institut für Stoffwechselforschung)

Im Tiermodell zeigten die Bewerber erstmals, dass eine ernährungsbedingte Adipositas zu einer Insulinresistenz der Darmepithelzellen führt. Die Schutzfunktion des Darmepithels ist daher beeinträchtigt. Dies kann vermehrt zu Entzündungen führen, die wiederum das Risiko für Krebs erhöhen. Die Bewerber haben in ihrer methodisch gut durchgeführten Arbeit einen bislang nicht bekannten Mechanismus der Darmkrebsentstehung entdeckt. Eine Erklärung für das erhöhte Krebsrisiko bei Adipositas.

ENGAGEMENT DES JAHRES 2019

Klinikum Dortmund gGmbH: #tumortakeover Klinikum bekämpft ersten „Social-Media-Tumor“ // Marc Raschke, Dr. Marcel Sandmann

Das Klinikum Dortmund hat für seine Aufklärungsaktion zur Darmkrebsvorsorge ein sehr originelles Szenario entworfen. Darin hat ein Darmtumor den Facebook-Kanal des Klinikums feindlich übernommen - daher der Hashtag #tumortakeover. Im Verlauf der Kampagne konnten Besucher der Facebook-Seite verfolgen, wie Ärzte den Tumor bekämpfen, und erhielten dabei Informationen über den Darmkrebs, seine Prävention und seine Behandlung. Zu den Höhepunkten zählten Live-Übertragungen, etwa von einem Chat mit dem Besucher einer Herren-Toilette, von einer nachgestellten Darmresektion an einem Pizzateig und von einer Polypenabtragung in einem Schweinedarm. Das Klinikum Dortmund hat das Thema Darmkrebsvorsorge damit auf eine sehr ungewöhnliche, unterhaltsame und zugleich lehrreiche Weise aufgegriffen und die Öffentlichkeit über einen bisher eher wenig genutzten Kanal aufgeklärt.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

Verein Lila Hoffnung e.V.: 700 Kilometer in 7 Tagen! Mein Darm ist kein Tabu! // Holger Busse, Steven Mihelic, Daniel Sowa, Richard Busse

Holger Busse und seine Mitstreiter haben in sieben Tagen eine Fahrradwanderung von Bremen nach Berlin durchgeführt und dabei 704 Kilometer und 1.705 Höhenmeter zurückgelegt. An den Start- und Endpunkten sowie in Hamburg, Kiel, Lübeck und Schwerin machten sie Halt und informierten an einem Infostand über Darmkrebs und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED). Schwerpunkte der Aufklärung waren unter anderem Präventionsmaßnahmen, das Darmkrebsrisiko bei jungen Erwachsenen und CED-Patienten, aber auch das Thema Glückliche. Dabei ist es gelungen, Mediziner, Politiker sowie regionale Prominenz einzubinden und zu Fürsprechern der Darmkrebsvorsorge zu machen. Die Initiative von Holger Busse und seinen Unterstützern besticht durch ein enormes Engagement, großen Ideenreichtum und Nachhaltigkeit.

Nach der Kampagne ist während der Kampagne ist vor der Kampagne // Cornel Wachter, Dipl.-Kommunikationsdesigner Timo Belger

Cornel Wachter und Timo Belger sind im Kölner Raum eine feste Größe, was die Aufklärung über die Darmkrebsvorsorge angeht. Ihre Kampagne des Jahres 2018 zeichnet sich dadurch aus, dass das Magazin „Die wunderbare Welt des Cornel Wachter“ inhaltlich und gestalterisch neu aufgelegt wurde. Zudem haben die Initiatoren erstmals auch Unternehmen angesprochen. Übergeordnetes Ziel ist es, Menschen für die Prävention zu gewinnen. Dem dient auch ein kreatives Gewinnspiel, mit dem Teilnehmer zur Darmspiegelung motiviert werden. Weiter gelang es Cornel Wachter und Timo Belger erneut, prominente Personen für ihre Sache zu gewinnen, und sie nutzten praktisch alle medialen Kanäle, um auf die Kampagne aufmerksam zu machen. Die Initiative ist damit ein herausragendes Beispiel für persönliches Engagement.

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2019

Die Fettleibigkeit verschlimmert Darmkrebs durch IL-6-regulierte Makrophagen-Polarisierung und CCL20/CCR6-vermittelte Lymphozyten-Rekrutierung // Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung, Köln: PD Dr. F. Thomas Wunderlich, Dr. Claudia Wunderlich; Institut für Molekulare Medizin, Mainz: Dr. Nadine Hövelmeyer

Die Arbeitsgruppe untersuchte, wie Fettleibigkeit zur Entstehung von Krebs beitragen kann. Gegenstand ihrer Untersuchungen ist der IL-6-Signalweg, dessen Aktivität im Rahmen einer Adipositas-assoziierten Entzündung hochreguliert wird. Dies führt offenbar dazu, dass Immunzellen umprogrammiert werden und die Tumorentstehung begünstigen. Im Tiermodell führte eine Inaktivierung des IL-6-Signalwegs dazu, dass sich bei übergewichtigen Tieren kein Darmkrebs entwickelte. Die Ergebnisse der Studie liefern wichtige Hinweise auf Mechanismen der Darmkrebsentstehung bei Adipositas, zudem unterstreichen sie den krebspräventiven Stellenwert der Gewichtsreduktion.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

How the genetic risk profile may help personalize screening and lifestyle recommendations for colorectal cancer prevention // Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg: Dr. Korbinian Weigl, Dr. Prudence Carr, PD Dr. Michael Hoffmeister, Prof. Dr. Hermann Brenner

Die Arbeitsgruppe entwickelte einen Score für das genetisch bedingte Risiko, an Darmkrebs zu erkranken. Es zeigte sich, dass Personen umso früher einen Darmkrebs entwickeln, je höher dieser Score ist. Er bietet damit eine Möglichkeit, die Früherkennung an das persönliche Risiko anzupassen. Anhand eines weiteren neu entwickelten Scores untersuchte die Arbeitsgruppe den protektiven Effekt von einzelnen und kombinierten Lebensstilanpassungen auf das Darmkrebsrisiko. In der Studie sank das Darmkrebsrisiko umso weiter, je mehr sich Personen an einen gesunden Lebensstil hielten, und das unabhängig vom genetischen Risikoprofil. Diese Studie ist in zweierlei Hinsicht wichtig: Zum einen können die Ergebnisse dazu beitragen, die Darmkrebsvorsorge und das Screening zu verbessern; zum anderen unterstreichen sie den Stellenwert eines gesunden Lebensstils für die Darmkrebsprävention.

Aktivierung des Immunsystems durch Mitophagie und lysosomale Membran-Permeabilisation zur Bekämpfung von Krebszellen // Prof. Dr. Florian Greten (Georg-Speyer-Haus, Institut für Tumorbiologie und Experimentelle Therapie); Paul Ziegler (Georg-Speyer-Haus; Universitätsklinikum Frankfurt)

Entstehung und Wachstum eines Tumors hängen maßgeblich davon ab, inwieweit sich die Tumorzellen vor dem körpereigenen Immunsystem verbergen können. So ist die Prognose bei vielen Krebserkrankungen umso schlechter, je weniger zytotoxische T-Zellen in das Tumorgewebe einwandern. Der Arbeitsgruppe ist es nun gelungen, einen Stoffwechselweg zu identifizieren, über den sich die Antigenität von Darmkrebszellen steigern lässt. Dadurch wurden in der Studie zytotoxische T-Zellen verstärkt aktiviert, die die Tumorgenese verzögerten oder verhinderten. Zudem zeigten die Forscher, dass sich der Mechanismus mit Hilfe eines bereits verfügbaren Medikaments (Chloroquin) in Gang setzen lässt. Die Arbeit liefert damit die Grundlage, um neue Konzepte zur Prävention oder Behandlung von Darmkrebs zu entwickeln.

ENGAGEMENT DES JAHRES 2018

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Männer lasst die Hosen runter!“ // Stefanie Stoff-Ahnis (AOK Nordost), Daniela Teichert (AOK Nordost), Jimmy Hartwig (Gesundheitsbotschafter AOK Nordost), Dr. med. Andreas Crusius (Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern)

Die AOK Nordost unterstützt seit vielen Jahren Initiativen zur Krebsvorsorge, unter anderem auch zur Darmkrebsprävention. Nun hat sie mit einer speziellen Aktion Männer ins Visier genommen, da diese einerseits häufiger und früher als Frauen an Darmkrebs erkranken, andererseits aber Vorsorgeangebote nur zögerlich annehmen. Mit dem Claim „Männer, lasst die Hosen runter!“ appellierte die AOK Nordost an die Zielgruppe, sich mit ihrem Körper auseinander zu setzen und Vorsorge zu betreiben. Zusätzlich geht die AOK Nordost in ihrem Darmkrebs-Vorsorgeangebot über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus und setzt dadurch wichtige Akzente in der Darmkrebsvorsorge.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

Lila Hoffnung - CED und Darmkrebshilfe e.V. // Holger Busse (Vorsitzender)

Holger Busse ist Morbus-Crohn-Patient und hat im Laufe seiner Krankheitsgeschichte viele Menschen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und Darmkrebs kennengelernt. Die Erfahrungen daraus haben ihn bewogen, den Verein „Lila Hoffnung – CED und Darmkrebshilfe e.V.“ zu gründen. Ziel ist es, das Thema Darmerkrankungen aus der Tabuzone zu holen und Betroffenen einen Herzenswunsch zu erfüllen. Herrn Busse ist es gelungen, ein gut durchdachtes Projekt auf den Weg zu bringen und mittels prominenter Botschafter und flankierender PR-Aktionen bekannt zu machen.

Hausarztpraxis Dr. Shasha Fang-Müller: „Geben Sie dem Darmkrebs keine Chance!“ // Dr. med. Shasha Fang-Müller, M.A. Medizinethik

Frau Dr. Fang-Müller ist als Landärztin in der eigenen Praxis tätig. Sie sensibilisiert ihre Patienten und deren Angehörige durch eigens gestaltete Streuartikel sowie im persönlichen Gespräch für das Thema Darmkrebs und informiert umfassend über die Früherkennung und Vorsorge. Dabei achtet Frau Dr. Fang-Müller auch darauf, Menschen mit familiär erhöhtem Darmkrebsrisiko zu identifizieren. Die Initiative ist zeitlich nicht begrenzt und wird 2018 möglicherweise in ein Pilotprojekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe einfließen. Insgesamt ist die Initiative für den hausärztlichen Bereich vorbildlich.

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2018

„Direkter Vergleich der diagnostischen Wertigkeit von neun quantitativen immunologischen Stuhltests zur Früherkennung von Darmkrebs und seiner Vorstufen“ // Anton Gies, Dr. Katarina Cuk, Dr. Petra Schrotz-King, Professor Dr. Hermann Brenner

Die Arbeitsgruppe verglich die diagnostische Aussagekraft verschiedener auf dem Markt befindlicher Stuhltests. Die Studie zielt damit direkt auf die Praxis der Früherkennung und hat diesbezüglich bereits erste Änderungen nach sich gezogen – eine Anpassung der Schwellenwerte für positive Testresultate durch die Hersteller mancher Tests. Darüber hinaus dürften die Erkenntnisse aus der Studie einen Einfluss darauf haben, wie die Krebsfrüherkennungsrichtlinie umgesetzt wird. Insgesamt hat die Arbeit damit einen bedeutenden gesundheitspolitischen Stellenwert.

„Genome-wide DNA methylation analysis reveals a prognostic classifier for colorectal cancer (ProMCol classifier)“ // Dr. Melanie Gündert (DKFZ), Professor Dr. Barbara Burwinkel (DKFZ), Prof. Dr. Hermann Brenner (DKFZ), Dr. Dominic Edelmann (DKFZ)

Die Arbeitsgruppe untersuchte, inwieweit strukturelle Veränderungen in der Erbsubstanz DNA – so genannte Methylierungsprofile - Aussagen zur Prognose beim nichtmetastasierten Darmkrebs zulassen. Anhand bestimmter Methylierungsprofile ließe sich dann womöglich auch besser beurteilen, welche Patienten von einer bestimmten Therapie profitieren und welche nicht. Ein von der Arbeitsgruppe identifiziertes Methylierungsprofil, der ProMCol-Classifer, könnte künftig zu einem Baustein in der risikoadaptierten Behandlung von Darmkrebspatienten werden.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERTE

„Unravelling Mechanisms Involved in Body Weight Gain and Exercise Prevention of Colorectal Cancer: The Role of Immunity and Metabolic Dysfunction“ // Dr. Krasimira Aleksandrova

Seit längerem ist bekannt, dass eine Gewichtszunahme im Erwachsenenalter mit einem erhöhten Darmkrebsrisiko einhergeht, während körperliche Aktivität das Risiko senkt. Bislang war jedoch nicht klar, welche biologischen Mechanismen dabei eine Rolle spielen. Um die Zusammenhänge zu identifizieren, haben die Bewerber Daten der EPIC-Kohortenstudie mit 520.000 Teilnehmern aus zehn europäischen Ländern ausgewertet. Dabei ist es gelungen, bestimmte Biomarkerprofile mit der Entwicklung eines Darmkrebses bzw. dem Schutz davor in Verbindung zu bringen und so Hinweise auf die zugrundeliegenden (patho)physiologischen Mechanismen zu erhalten.

BETRIEBLICHE PRÄVENTION 2018

Stadtverwaltung Mannheim: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Aktionstag „Gesunder Darm“ //
Bürgermeisterin Felicitas Kubala (Dezernat V), Christina Sandner (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft), Martina Oswald (Friedhöfe Mannheim, Eigenbetrieb), Thorsten Weingärtner (Fachbereich Grünflächen und Umwelt)

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadtverwaltung Mannheim setzt seit längerem auf Aktionen mit Präventionscharakter. 2017 war erstmals ein Aktionstag gezielt dem Thema Darmgesundheit gewidmet. Dabei ist es gelungen, weitere Betriebe der Stadtverwaltung als Projektteilnehmer zu gewinnen, darunter das Klärwerk, die Friedhöfe, den Recyclinghof und die Forstreviere. Diese Einrichtungen weisen in der Belegschaft einen hohen Anteil an Männern beziehungsweise Beschäftigten mit Migrationshintergrund auf. Damit hat die Stadtverwaltung mit ihrer Aktion eine soziale Schicht erfolgreich angesprochen, die für Präventionsthemen üblicherweise nur schwer zu erreichen ist.

TÜV SÜD AG: „10 Jahre Darmkrebsvorsorge bei TÜV SÜD“ // Gabriele Sommer (TÜV SÜD AG), Nicole Commeßmann (TÜV SÜD AG), Dr. med. Beatrice Sichart (ias health & safety GmbH)

Seit mittlerweile zehn Jahren führt die TÜV SÜD AG im Monat März eine Aktion zur Darmkrebsvorsorge durch. Professionell konzipiert und umgesetzt konnte das Angebot in dieser Zeit auf 450 Standorte ausgedehnt werden. Die Nachhaltigkeit der Initiative wird darüber hinaus durch kontinuierliche Verbesserungen in der Umsetzung und hohe Teilnehmeraten unterstrichen. Weitere positive Elemente sind die Erfassung des individuellen Risikos - mittlerweile auch bei Mitarbeitern unter 45 Jahren – sowie der hohe Männeranteil in der Zielgruppe. Insgesamt hat die Initiative für Unternehmen dieser Größe Vorbildcharakter.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

MEDIZIN UND WISSENSCHAFT 2017

“The Nordic-European Initiative on Colorectal Cancer (NordICC)” // Prof. Michael Bretthauer – Oslo University Hospital, Dr. Michał Kamiński - Maria Skłodowska-Curie Memorial Cancer Centre Institute of Oncology, Prof. Ernst Kuipers – Erasmus MC University, Dr. Mette Kalager – University of Oslo

Die NordICC führt eine randomisierte und kontrollierte Studie durch, die den Einfluss der Koloskopie auf die Darmkrebsinzidenz und die Mortalität untersuchen sowie Sicherheitsdaten liefern soll. Damit könnte die Studie den Stellenwert der Vorsorgekoloskopie durch bestmögliche Evidenz untermauern. Die Rekrutierung ist mittlerweile abgeschlossen, die Nachbeobachtungszeit beträgt 15 Jahre. Die bisherigen Ergebnisse zur Sicherheit zeigen unter anderem, dass die Koloskopie in den Händen versierter Untersucher ein sehr sicheres Verfahren ist.

„Das angeborene Immunsystem als Therapie gegen metastasierten Darmkrebs: HIV-Medikament aktiviert Makrophagen“ // Dr. med. Niels Halama und Dr. phil. Nat. Inka Zoernig - Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg, Prof. Dr. Dirk Jäger - Universitätsklinikum Heidelberg, Prof. Dr. rer. nat. Christine Falk – Medizinische Hochschule Hannover

Die Arbeitsgruppe untersuchte, warum Darmkrebsmetastasen in der Leber so schlecht auf Chemotherapeutika ansprechen. In aufwändigen Studien zeigten die Forscher, dass dabei von den Tumoren ausgehende immunmodulatorische Prozesse eine zentrale Rolle spielen. Weiter gelang es, diese Prozesse in einem Modellsystem – später auch bei Patienten – medikamentös zu beeinflussen und so die Tumormasse zu reduzieren. Damit haben die Forscher einen neuen pathogenetischen Mechanismus identifiziert und daraus einen therapeutischen Ansatz entwickelt.

“The Road to Success of the Dutch National Colorectal Cancer Screening Programme” // PhD Iris Lansdorp-Vogelaar – Erasmus MC Rotterdam, MD PhD Ernst Kuipers – Erasmus MC Rotterdam, MD PhD Evelien Dekker – AMC Amsterdam, MD PhD Manon Spaander – Erasmus MC Rotterdam

Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit durch die Erasmus MC University in Rotterdam hat die Regierung der Niederlande 2014 ein Programm zum Darmkrebs-Screening initiiert. Die Umsetzung basiert auf zahlreichen Studien, sodass das Alter der Screening-Population, der Stuhltest, der Grenzwert für die Überweisung zur Koloskopie und das Intervall bis zur neuerlichen Testung evidenzbasiert festgelegt werden konnten. Das Programm erwies sich bereits nach kurzer Zeit als großartiger Erfolg und kann vielen weiteren Ländern als Best-practice-Beispiel dienen.

ENGAGEMENT DES JAHRES 2017

**„Die WUNDERBARE WELT des Cornel Wachter - WACHTER & FREUNDE FÜR DIE DARMKREBSVORSORGE“
// Cornel Wachter - freischaffender Künstler, Timo Belger - selbstständiger Kommunikationsdesigner**

Cornel Wachter ist ein deutscher Künstler, der 2010 selbst an Darmkrebs erkrankte und später mit enormem Engagement eine Aufklärungskampagne initiierte. Der Kommunikationsdesigner Timo Belger unterstützt ihn dabei. Ziel der Kampagne ist es, das Thema Darmkrebs zum Stadtgespräch in Köln zu machen. Dies erreichten die Initiatoren mit einem umfangreichen Medienmix und hervorragenden Inhalten sowie Kooperationen mit zahlreichen Prominenten aus der Region. Eine Fortsetzung der Aktion 2017 ist geplant, dann auch mit einer gesonderten Ansprache von Migranten.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

Integratives Darmzentrum Bonn / Rhein-Sieg e.V. (IDZB): „Gemeinsam gegen Darmkrebs - Vorsorge rettet Leben“ // PD Dr. med. Christoph Schmidt, Prof. Berthold Schneider, Prof. Dr. med. Andreas Türler

Das IDZB ist ein Zusammenschluss regionaler Kliniken, Gastroenterologen, Onkologen, Chirurgen und weiterer Partner mit dem Ziel, eine optimale Darmkrebsbehandlung anzubieten. Entsprechend viele Mitwirkende konnte das IDZB für seine Informationskampagne gewinnen. Begleitende Aktionen von Krankenkassen und Betrieben, eine intensive Pressearbeit und ein Auftritt der Kultband Hühner sicherten eine hohe Reichweite. Zudem war die Zahl der Vorsorgekoloskopien im Quartal nach der Kampagne um 20 % höher als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband: „50plus: Dann direkt zur Darmkrebs-Vorsorge!“ // Daniela Stebler, Markus Gasteiger, Martine Ruggli

Die pharmaSuisse-Apotheken in der Schweiz engagieren sich regelmäßig für Prävention und Gesundheitsförderung der Bevölkerung, im Jahr 2016 bildete die Darmkrebsvorsorge den Schwerpunkt. Gestützt durch Kommunikation in Print-, Online- und Rundfunkmedien boten die Apotheken für Interessierte ab 50 Jahren Informationen rund um die Darmkrebsvorsorge an, erfassten Risikokonstellationen und gaben einen Stuhltest aus oder empfahlen eine Koloskopie. Die Kampagne erzielte eine hohe Breitenwirkung und führte dazu, dass 24.000 Personen einen Stuhltest machten.

BETRIEBLICHE PRÄVENTION 2017 - KONZERNE

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH: „Darmkrebsvorsorge-Woche ESWE Verkehr“ // Frank Gäfgen, Felix Farrenkopf, Prof. Dr. med. Richard Raedsch

Das Unternehmen ist für den öffentlichen Nahverkehr in Wiesbaden zuständig. Ziel dieser erstmaligen Aktion war es, die Mitarbeiter für das Thema Darmkrebs zu sensibilisieren und über die Vorsorgemöglichkeiten aufzuklären. Dazu erhielten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, einen immunologischen Stuhltest durchzuführen. Geschäftsführung und Betriebsarzt waren engmaschig eingebunden, ebenso die Gastroenterologie eines örtlichen Klinikums. Trotz des hohen Männeranteils in der Belegschaft wurden beachtliche Teilnahme- und Rücklaufquoten erreicht.

Olympus Europa SE & Co. KG: „Olympus Darmkrebsaktion – Eine Initiative, die Leben rettet“ // Holger Schultka, Karsten Bonnhoff, Prof. Dr. Friedrich Hagenmüller

Das Technologieunternehmen hat in Deutschland mehrere Standorte und richtete die Aktion an alle Mitarbeiter einschließlich des Außendienstes. Die Darmkrebsaktion mit immunologischem Stuhltest und Koloskopie wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt und sehr professionell konzipiert und umgesetzt. Eine umfassende Kommunikation, begleitende Aktionen, Kooperationen mit externen Experten und die Berücksichtigung spezieller Risikokonstellationen zählen zu den herausragenden Elementen. Olympus plant, die Aktion dauerhaft fortzusetzen.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

SCHOTT AG: „Gesundheitstage: Darmgesundheit-für ein gutes Bauchgefühl“ // Dr. med. Margit Emmerich, Birgit Mörer, Bernhard Gilch, Dagmar Rübsam

Das Technologieunternehmen unterhält in Deutschland sechs Standorte, die 2016 gemeinsam eine Aktion zur Darmgesundheit durchführten. Ziel der Aktion war es, die Mitarbeiter der Schott AG und von nahestehenden Fremdfirmen zum Thema Darmkrebs zu informieren und zur Teilnahme an einem immunologischen Stuhltest zu motivieren. Dazu bauten die Initiatoren auf zahlreiche Informationsveranstaltungen und wurden unter anderem durch die BKK advita unterstützt. Die Aktion zeichnet sich u.a. durch ein umfangreiches Maßnahmen-Paket aus.

BETRIEBLICHE PRÄVENTION 2017 – KMU

Verbandsgemeindeverwaltung Asbach: „Die Darmkrebsfrüherkennung – eine Investition in die Gesundheit“ // Maria Ewens, Lothar Röser, Edmund Salz, Andrea Anger

Die für die Ortsgemeinden Asbach, Buchholz, Neustadt (Wied) und Windhagen zuständige Verwaltung führte 2016 erstmals eine Darmkrebsfrüherkennung durch. Das Angebot richtete sich unabhängig vom Alter an alle Mitarbeiter der angeschlossenen Betriebe, an deren Ehepartner sowie an Betreuungskräfte der Grundschulen und Mitglieder der Feuerwehr. Die Initiatoren wollen das Angebot in zweijährigen Abständen wiederholen.

Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG // „Darmkrebsvorsorgeleistungen im Rahmen des Gesundheitsprogramms“ Melanie Rothenwolle, Silvia Ohms

Die Brauerei startete die Initiative mit dem Ziel, ein nachhaltiges Gesundheitsbewusstsein unter den Mitarbeitern zu wecken, die Krankheitsquote durch Präventionsmaßnahmen zu senken und Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen zu binden. Die Information zur Darmkrebsfrüherkennung mit einem immunologischen Stuhltest erfolgte auf verschiedenen Kanälen sowie durch flankierende Aktionen. Die Aktion wurde durch die Geschäftsleitung unterstützt und zeichnet sich außerdem durch ein Anreizsystem aus.

MEDIZIN & WISSENSCHAFT 2016

„Validierung des Fragebogens des Netzwerk gegen Darmkrebs e.V. zum familiären und hereditären Darmkrebsrisiko“ // Prof Dr. Andrea Siebenhofer-Kroitzsch (Goethe-Universität Frankfurt), Jasper Plath, M.Sc. (Deutsches Krebsforschungszentrum), Dr. Insa Koné (Goethe-Universität Frankfurt), Sylvia Schulz-Rothe (Goethe-Universität Frankfurt)

Bislang existiert kein flächendeckendes, deutschlandweites Programm, in dem die Identifizierung von Personen mit einem familiär erhöhten Risiko für Darmkrebs berücksichtigt wird. Das Projekt ist Teil der Studie FRIDA.Frankfurt und zeigt erstmals, dass mithilfe des Fragebogens eine valide Einschätzung des familiären Darmkrebsrisikos in der Hausarztpraxis möglich ist.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERTE

European Molecular Biology Laboratory: „Mikrobielle Biomarker zur Früherkennung von Dickdarmkrebs“ // Prof. Dr. Peer Bork, Dr. Georg Zeller, Dr. Anita Voigt und Jessica Oberheim (European Molecular Biology Laboratory)

Das Team am EMBL in Heidelberg erforscht die Entwicklung eines bakterienbasierten Ansatzes für einen neuen Stuhltest zur Früherkennung von Darmkrebs. Mithilfe modernster Metagenomik haben die Wissenschaftler genaue Assoziationen des Darmmikrobioms mit Darmkrebs, insbesondere in frühen Stadien, ermittelt. Bestimmte Bakterienkonstellationen könnten damit als Warnsignal für Darmkrebs dienen.

„Monozyten zur Früherkennung des Kolorektalkarzinoms“ // Dr. Alexander Hamm (Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg), Prof. Massimiliano Mazzone (VIB Vesalius Research Center, Leuven), Prof. Hans Prenen (GI Oncology / University Hospital Leuven)

Auf Basis der Wechselwirkung zwischen Darmtumoren und bestimmten Zellen im Blut verfolgt die Forschungsgruppe die Entwicklung eines blutbasierten Früherkennungstest für Darmkrebs. Dabei konnten erstmals spezifische Reaktionen der Monozyten (Zellen des Immunsystems) nachgewiesen werden, die vom Tumor durch ausgesandte lösliche Botenstoffe verursacht werden. Diese genetischen Veränderungen der Monozyten im Blut könnten als Marker zur Diagnose von Darmkrebs dienen.

ENGAGEMENT DES JAHRES 2016

BR Fernsehen: „Dahoam is Dahoam“ // Daniela Boehm (BR Fernsehen), Georg Rettenbeck (BR Fernsehen), Bernhard Ulrich (Schauspieler), Silke Popp (Schauspielerinnen)

Das gesellschaftsrelevante Thema Darmkrebsvorsorge wurde über sechs Folgen á 30 Minuten realistisch und sensibel in der täglichen Vorabendserie „Dahoam is Dahoam“ bespielt. Die Serie ist mit rund 1600 Folgen, einem durchschnittlichen Marktanteil von 3,6% und über 1 Mio. Zuschauern pro Folge das Erfolgsformat des Bayerischen Fernsehens. Erzählt werden die Geschichten eines fiktiven bayerischen Ortes und seiner Bewohner in mundartlich gefärbten Dialogen.

„Die ExtraDosis Darmkrebsvorsorge für Sachsen“ // Prof. Dr. D. Michael Albrecht (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden), Prof. Dr. Jochen Hampe (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden), PD Dr. Gerhard Heptner (Landesgruppe Sachsen des Berufsverbandes der Niedergelassenen Gastroenterologen Deutschlands e. V.), Dirk Popp (Ketchum Pleon)

An dem normalerweise geschlossenen Mittwoch Nachmittag haben 33 vorsorgeberechtigte Praxen aus ganz Sachsen eine „ExtraDosis“ – sprich 244 zusätzliche Koloskopien angeboten. Über eine eigens installierte Hotline konnten die Interessenten unkompliziert einen Termin vereinbaren. Innerhalb von zwei Tagen war die komplette „ExtraDosis“ vergeben. In 97 Fällen wurden Polypen abgetragen, davon waren neun high-grade Polypen und drei mit Verdacht auf ein Karzinom.

FELIX BURDA AWARD // 2016 – 2025

RÜCKBLICK NOMINIERT

Facebook-Gruppe „Darmkrebs geht uns alle an“ // Daniela Romano, Peter Kirschke, Yvonne Bauer, Susanne Peters, Jörg Gundelach

Im Februar 2011 gründete Daniela Romano nach dem Darmkrebstod ihres Vaters diese facebook-Gruppe. Mittlerweile betreuen 5 ehrenamtliche Administratoren – vier davon sind selbst an Darmkrebs erkrankt – die auf rund 1170 Mitglieder angewachsene geschlossene Gruppe. Die Mitglieder – Betroffene und Angehörige - helfen sich gegenseitig, bieten Rat und Trost und Gesprächspartner. Fachärzte in der Gruppe stehen stets für medizinische Fragen zur Verfügung.

BETRIEBLICHE PRÄVENTION 2016

Audi AG: „Krebs aktiv begegnen“ // Dr. Matthias Finell, Dr. Eva-Maria Dienstdorf, Dr. Ute Heinrich, Dr. Horst Mann

Die Darmkrebsprävention ist seit zehn Jahren fester Bestandteil des konzernweiten Audi Check ups, den ca. 90 Prozent der Belegschaft in Anspruch nehmen. Zusätzlich zum regelmäßigen Angebot des immunologischen Stuhltests für alle Mitarbeiter ab 45 Jahren wurde im Rahmen der Aktion „Krebs aktiv begegnen“ intensiv über primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmöglichkeiten aufgeklärt. Die Aktion zeichnet sich durch eine besonders starke Nachhaltigkeit aus.

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH: „Darmgesundheit im Mittelpunkt des Körpers“ // Dr. Helena Auber, Regina Jordan, Birgit Pieper, Susanne Wenzel

ExxonMobil hat an neun deutschlandweiten Standorten allen Mitarbeitern kostenlos einen immunologischen Stuhltest angeboten und dabei gezielt auch über Risikogruppen informiert. Die starke Einbindung der Betriebsärzte und des Managements zählen zu den Erfolgsfaktoren des Programms. Besonders die sehr hohe Teilnahme- und Rücklaufquote zeichnen dieses Projekt aus.

Universitätsklinikum Freiburg und Universität Freiburg: „Darmkrebsfrüherkennung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg, der Universitätsklinik und des Universitätsherzzentrum Freiburg - Bad Krozingen“ // Dr. Jürgen Pietsch, Birte Janson, Prof. Dr. Robert Thimme, PD Dr. Hannes Neeff

Mit dem Angebot der Darmkrebsvorsorge an allen Unternehmensstandorten und dem Einsatz des Betriebsarztes für die Versorgung der positiv getesteten Mitarbeiter hat das Projekt Vorbildcharakter für andere Klinikzentren in Deutschland. Verschiedene Fachabteilungen wurden in der Vorbereitung eingebunden. Das Projekt konnte eine sehr gute Rücklaufquote von 49% generieren.